

Schon zehn Jahre: Haus Georg feiert!

Wohngemeinschaften für Demenzkranke aktueller denn je



Zehn Jahre Haus Georg: Gruppenfoto zum Geburtstagsfest mit zwei der Bewohnerinnen, Elisabeth Nagel (links) und Regina Musholt. Foto: and

Schon vor gut zehn Jahren hat das Rote Kreuz im Kreis Borken vorausschauend geplant: Wohnen für Menschen mit Demenz in Wohngemeinschaften ist heutzutage aktueller denn je; und der Grundsatz ist einfach: so lange zu Hause wohnen wie möglich. Danach kann eine Rund-um-Betreuung einsetzen – wie in der Harmonie von Haus Georg in Südlohn, das sein zehnjähriges Bestehen feierte. > Seite 3

Aus dem Inhalt

Zehn Jahre Haus Georg	1, 3
Spenden erbeten	1
Kita und Wohngemeinschaft in Epe	2
100 Einsatzkräfte versorgt	4
Rettungsdienstfortbildung	4
Heiden gewinnt Kreiswettbewerb	5
Danke am Weltrotkreuztag	6
Impressum	6
Fünf Jahre KARO Bocholt	7
Servicestelle Antidiskriminierung	7
Zehn Jahre Strickkreis Bocholt	8
Ehrenamtskarte verliehen	8
Lernen ohne Grenzen	9
Neue Betreuungskräfte	9
Interesse an Altenpflege	9
Dahlien für „Haus Mühlenbach“	10
Eine-Welt-Mobil in Ottenstein	10
DRK-Ortsverein Gronau besucht	10
„Zauberbaum“-Kids in Malschule	10
Neue JRK-Leitung in Raesfeld	11
Termine und Veranstaltungen	11
Mitglied werden!	12
Hausnotruf: Hilfe auf Knopfdruck	12

www.DRKBorken.de

Rotkreuz-Spendenkonto:

DE28 4015 4530 0051 0219 39
Sparkasse Westmünsterland
WELADE3WXXX

Spenden erbeten für gesellige Seniorennachmittage in Borken

Ungezwungene Tanznachmittage, Gesellschafts- und Brettspiele wie Backgammon, Mensch ärgere dich nicht, Halma, Mikado, Würfelspiele, Kartenspiele wie Doppelkopf, Skat, Rommé, Bridge oder Canasta – die Liste spannender und interessanter Beschäftigungsmöglichkeiten scheint endlos. Ein Teil davon soll demnächst im Rotkreuz-Zentrum an der Röntgenstraße 6 in Borken angeboten werden. Das Rote Kreuz möchte ab diesem Herbst monatlich sonntags oder an anderen Nachmittagen ab 14 Uhr in die großzügigen Räumlichkeiten mit angegliedertem „Café Henry“ einladen.

DRK-Vorstand Jürgen Puhmann: „Ich kann mir gut vorstellen, dass es in Borken

und der Region wie in anderen Städten auch zahlreiche ältere Menschen gibt, die gerne sonntags vor die Tür gehen und kurzweiligen Zeitvertreib unter Gleichgesinnten suchen. Die Tanz- und Spielnachmittage sollen zu einer festen Einrichtung hier in Borken in unserem großzügigen Rotkreuz-Zentrum werden, das sich für solche Veranstaltungen bestens anbietet.

Für eine Erstausrüstung hofft das Rote Kreuz auf die Unterstützung durch Spenden der Leser der **kreuz + quer**, um die gute Idee verwirklichen zu können. „Wir danken für die Hilfe!“ und fragen, wer Lust an geselligen Seniorennachmittagen hat und sie ehrenamtlich begleiten würde?



Geselliges Beisammensein: demnächst in Borken.

Kita und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz – ein neues Miteinander in Epe

Grundsteinlegung am Standort Merschgarten / Sandra Cichon: „Große Bereicherung“

Das Fundament steht, die Baumaßnahme schreitet bei besten Witterungsbedingungen gut voran: Das Rote Kreuz im Kreis Borken hat mit DRK-Vorstand Jürgen Puhlmann, Investor Berthold Lösing sowie den Architekten Christian Tenhündfeld (Ahaus-Wessum) und Bernd Bogenstahl den Grundstein für ein Großprojekt gelegt. Am Standort Merschgarten/Ecke Gasstraße werden in Epe junge und ältere Menschen unter einem Dach spielen und wohnen: 75 Mädchen und Jungen in vier Gruppen in einer neuen DRK-Kita, in der zweiten Etage demenziell erkrankte und pflegebedürftige Menschen in einer Wohngemeinschaft mit zwölf Einheiten.

Als Investor tritt die Berthold Lösing GmbH & Co KG aus Legden auf, die mit dem Roten Kreuz bereits mit einem Kindergarten am Roggenkamp in Legden gute Erfahrungen gemacht hat. Das Rote Kreuz im Kreis Borken mietet die Räumlichkeiten langfristig. Die Gesellschaft investiert laut Berthold Lösing 3,5 Millionen Euro in das Gebäude mit einer Gesamtfläche von 2104 Quadratmetern und 9800 Kubikmetern umbautem Raum. Die Kita ist 750 Quadratmeter groß. Über Kita und Demenz-WG werden weitere fünf Wohnungen erstellt.

Das Team um DRK-Vorstand Jürgen Puhlmann mauerte traditionell eine Schatulle mit Tageszeitung ein. „Ich freue mich, dass wir nach Gronau nun auch in Epe präsent sein werden, erstmals gemeinsam mit einer Kita und einer Wohneinrichtung für Menschen mit Demenz“, sagte Puhlmann. Seit zwei Jahren werden im „Haus Morgenstern“ an der Vereinsstraße 79 in Gronau ältere Menschen rund um die Uhr betreut.

Junge und Ältere zusammen – „große Bereicherung für Epe“

Gronaus erster stellvertretender Bürgermeister Rainer Doetkotte hob auf der Baustelle das Gemeinsame der Einrichtung hervor: „Die Verbindung Kita und



Grundsteinlegung für Kita und eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz in Epe: Einmauern einer Schatulle mit Tageszeitung, vorne DRK-Vorstand Jürgen Puhlmann. Foto: and

WG ist neu und bildet ein gutes Miteinander. Das Rote Kreuz verstärkt die Vielfalt verantwortlicher Träger in unserer Stadt.“

Gronaus Jugendamtsleiterin Doris Ströing sieht sich an ehemalige Landeshausbesuchzeiten in Gronau erinnert:

„Die Älteren schauen den Jungen zu, und sie können sich selbst als Teil des Geschehens sehen.“

Gronaus Erste Beigeordnete Sandra Cichon: „Ältere Menschen leben zusammen mit kleinen Kindern, die in der Kita spielen – das wird eine große Bereicherung für Epe.“

Anmeldungen Kita und Wohngemeinschaft

■ Anmeldungen Kita Epe Kontakt

Nadine Neutink-Kauß
Verbundleitung
Kindertagesstätten Gronau
Telefon 01761 8029-912
DRK-Kita-Gronau-Epe@
drkborken.de

Kontaktformular und weitere Infos:

www.DRKBorken.de

■ Anmeldungen Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz in Epe Kontakt

Martina Niehoff und Eva Graml
m.niehoff@drkborken.de
Telefon 02562 7191130

Wohnen in Gemeinschaft für Menschen mit Demenz

Das Rote Kreuz unterstreicht in Epe das Mehrgenerationenwohnen, das bei der Grundsteinlegung von den Verantwortlichen ausdrücklich gelobt wurde. Einladende Gemeinschaftsräume bieten auch in Epe – im selben Haus wie die Kita – die Möglichkeit, in einer familienähnlichen Wohngemeinschaft gemeinsam den Alltag zu leben. Vier Wohngemeinschaften unterhält das Rote Kreuz bereits in Gronau, Vreden, Südlohn und Borken-Burlo. Es kann gekocht und den täglichen Hausarbeiten und Freizeitbeschäftigungen nachgegangen werden. Die Zimmer sind mit barrierefreier Dusche und WC ausgestattet, unmöbliert und sollen von den Mietern nach eigenem Geschmack und in der ihnen vertrauten Weise eingerichtet und gestaltet werden. Der eigene Wohnraum bietet die notwendige Rückzugsmöglichkeit in die Privatsphäre.

Harmonie im Haus Georg

Drei-Säulen-Modell hat sich in Südlohn bewährt

Ein Drei-Säulen-Modell mit Strahlkraft: Vermieter, Angehörigengemeinschaft und Rotkreuz-Betreuung. „Dies ist das Geheimnis von harmonischen zehn Jahren Haus Georg in Südlohn.“ Das sagte Susanne Biallas, Geschäftsbereichsleiterin Pflege beim Roten Kreuz im Kreis Borken, anlässlich einer Feier zum zehnjährigen Bestehen der Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz im Haus Wilmers in Südlohn: „Es erfüllt mich mit Stolz, hier zu stehen und mit den Mitarbeitern darauf zurückblicken zu können, wie gut die Arbeit im Haus Georg in dieser Zeit gelaufen ist.“

Das Lob kam auch von der Seite des Vermieters, Wilhelm Koch. Er habe damals trotz des hohen Risikos mit dem Roten Kreuz das Projekt durchgezogen. Investor Koch erstellte das Haus mit elf Wohneinheiten am Südwall 39 gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr von Südlohn: „Man spürt geradezu, dass hier eine harmonische Stimmung herrscht. Das geht nur mit zufriedenen Mitarbeitern.“

Die Feier zum zehnjährigen Bestehen mit Bewohnern, Verwandten, Freunden und Mitarbeiterinnen hatte die Angehörigenvertretung organisiert. Stellvertretend für sie betonte ihr Sprecher Joachim Horstick „die große Akzeptanz, die wir bei den Mitarbeiterinnen im Haus Georg genießen“. Die Teilhabe sei bedeutungsvoll. „Wir können jederzeit eingreifen“. Es sei wichtig und richtig, dass die Angehörigen jederzeit ihre Liebsten besuchen könnten.

Mit einer 33-minütigen Bilderschau,



Blumen für die Hausleitung (von links): Ute Scheuplein, Adelheid Voots mit Geschäftsbereichsleiterin Susanne Biallas sowie Hausvermieter Wilhelm Koch und Joachim Horstick, Sprecher der Angehörigengemeinschaft.

die Joachim Horstick in emsiger Heimarbeit zusammengestellt hatte, wurde auf das Jahrzehnt von Haus Georg zurückgeblickt. Im Vordergrund standen die bisher 41 Bewohner – jeweils mit einem stillen Gruß an die verstorbenen.

Trotz Widersachern: Rotes Kreuz Vordenker für quaternahes Wohnen

Susanne Biallas hatte zuvor an die Anfänge erinnert und die seinerzeitigen Rahmenbedingungen, die für den Bau einer solchen Wohngemeinschaft „vor zehn Jahren noch schwierig waren. Es gab viele Widersacher, unklare gesetzliche Vorgaben, Aufsichtsbehörden waren unsicher – aber es hat funktioniert. Auch dank des Feueereifers unseres Investors Wilhelm Koch. Und die Mitarbeiter sind mit uns diesen Weg gegangen.“

„Warum machen wir das?“, fragte die Pflegeexpertin und gab gleich die Antwort: „Wir schaffen gute Bedingungen, zusammen mit den Menschen mit Demenz das Leben bis zum Ende lebenswert zu gestalten.“ Das Rote Kreuz sei schon vor mehr als zehn Jahren einer der Vordenker für ein quaternahes

Wohnen gewesen; damals mit der Eröffnung von Haus Kreszentia in Vreden und kurz danach mit dem Haus Georg: „Eine häusliche Situation zu schaffen, ist das Optimale. Doch wenn die aufgegeben werden muss, sind Wohngemeinschaften eine gute Option. Menschen verbleiben in ihrem gewohnten Umfeld und Kontakte bleiben bestehen. Nachbarschaften werden gepflegt, das Vereinswesen wird einbezogen und Unterstützung durch engagierte Bürger gefördert.“

Das Rote Kreuz unterhält außer den genannten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz zwei weitere Häuser in Borken-Burlo sowie Gronau; in Epe wird – erstmals zusammen mit einem Kindergarten – das fünfte Haus gebaut.

Eine Bewohnerin sagte: „Ich bin hier im Urlaub.“

Die Rotkreuz-Wohngemeinschaften seien alle belegt – weil wichtige Punkte befolgt würden, sagte Susanne Biallas: „Anerkennung jedes Einzelnen mit seinen Lebensleistungen, soweit wie möglich ein gemeinsames Leben gestalten, Zusammenarbeit, spielen, feiern, entspannen und die Lebensgestaltung erleichtern.“ Die Aussage einer Bewohnerin sei ein großes Lob. Sie habe gesagt: „Es ist so schön hier, ich bin hier im Urlaub.“

Ein großes Kompliment für ihren zehnjährigen Einsatz für das Haus Georg erhielten vom Roten Kreuz Adelheid Voots als Hausleitung sowie Ute Scheuplein als pflegerische Einsatzleitung. Und außer vielen Blumen, Geschenken und anerkennenden Worten gab es auch noch ein Präsent fürs Haus: einen großen Sonnenschirm.



Schöne Feier: Die Angehörigengemeinschaft von Haus Georg hatte zum zehnjährigen Geburtstag ins Haus Wilmers in Südlohn eingeladen. Fotos: and

100 Einsatzkräfte bei Großbrand versorgt

DRK-Ortsvereine Borken und Reken stellten Betreuungseinheit



Das Rote Kreuz im Kreis Borken war beim Großbrand eines Entsorgungsunternehmens in Borken im Einsatz. Dort brannten Mitte April rund 30 Stunden lang Kunststoffabfälle.

Die Leitung lag bei Johannes Raap (27) vom DRK-Ortsverein Borken, der mit dem DRK-Ortsverein Reken eine Betreuungseinheit stellte. Aus Borken gehörten 16, aus Reken vier Rettungs-

helfer zum Team.

Für 100 Einsatzkräfte wurde die Verpflegung am zweiten Einsatztag sichergestellt – eine willkommene Stärkung für die Feuerwehrmänner und -frauen, die seit vielen Stunden das Feuer bekämpft hatten. Die Essenszubereitung erfolgte im DRK-Ortsverein in Borken an der Heinrich-Hertz-Straße. Auf dem Parkplatz vor dem Betriebsgelän-



Einsatz beim Großbrand: Die Einsatzkräfte hatten Hunger. Fotos: and

de des Borkener Entsorgers wurde in einem Zelt das Essen ausgegeben.

Nach Ausbruch des Feuers waren 180 Feuerwehrleute aus dem Kreis Borken und weiteren NRW-Städten zum Brandort beordert worden, am zweiten Tag waren noch 90 Wehrleute im

Einsatz. Das Feuer wurde schließlich mit 34.000 Litern Schaum eingedämmt.

„Das Zusammenarbeiten unserer Betreuungseinheit hat wieder sehr gut funktioniert, wie das auch bei anderen Einsätzen immer der Fall ist“, zog Johannes Raap eine zufriedenstellende Bilanz.



Fortbildung für ehrenamtliche Rettungskräfte: In Vreden wurde die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr geübt.

Übung: Rettung von Verletzten aus einem Auto

Rettungsdienstfortbildung für ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den DRK-Ortsvereinen in Vreden

Ehrenamtliche Einsatzkräfte aus verschiedenen DRK-Ortsvereinen haben erfolgreich an einer Weiterbildung teilgenommen. Es handelt sich um eine Rettungsdienstfortbildung in Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Vreden.

Die Fortbildung ist für unsere Ehrenamtlichen mit den Qualifikationen Rettungshelfer, Rettungssanitäter und Rettungsassistent eine Pflichtveranstaltung, da sie gemäß des Rettungsdienstgesetzes innerhalb eines Jahres 30 Stunden Fortbil-

dung nachweisen müssen. Ortwin Dördelmann erklärt: „Unsere Rettungsdienstschule bietet diese Fortbildungen regelmäßig zu unterschiedlichen Themen an. Diesmal ging es um die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr bei der Rettung von Verletzten

aus einem Auto.“

Eine rundum gelungene Sache: Die Vorgehensweise der Feuerwehr in einem solchen Fall kennenzulernen – das war ein weiteres Fortbildungsziel für die ehrenamtlichen Rettungskräfte in DRK-Ortsvereinen.



Siegerehrung: Gewinner Heiden (Mitte) vor Gescher und Raesfeld (links). Fotos: DRK

Heiden gewinnt Kreiswettbewerb in Reken

Sieg vor Gescher und Raesfeld / „Einsatzkräfte fit für alle Herausforderungen“

Die Rotkreuzgemeinschaft des DRK-Ortsvereins Heiden hat den Kreiswettbewerb 2018 beim ausrichtenden DRK-Ortsverein Reken gewonnen. Zweitplatzierter wurde Gescher vor dem Vorjahressieger Raesfeld, der als Kreisbester 2017 auf Landesebene den Vizetitel geholt hatte. Sechs Teams machten mit: Die Rotkreuzgemeinschaften aus Epe (mit zwei Gruppen) und Reken dürfen sich als jeweils Vierte fühlen; eine weitere Rangfolge hinter Platz drei wird nicht vorgenommen.

Training tatsächlicher Einsätze

Worum geht es bei einem Kreiswettbewerb? Kreisrotkreuzleiter Björn Theyssen verdeutlichte in Reken: „Die Wettbewerbe dienen vor allem dazu, Erkenntnisse über den Ausbildungsstand der ehrenamtlichen Helfer im Roten Kreuz im Kreis Borken zu erhalten.“ Außerdem nehmen die Gruppen viel Erfahrung mit, vor allem für die Teamarbeit. „So werden, ganz wichtig, tatsächliche Einsätze trainiert.“ Und eines komme hinzu: „Nicht zu vernachlässigen sind Wettbewerbsgedanke und Austausch der Gemeinschaften untereinander.“

Die Austragung in Reken hatte zunächst wegen erwarteter stürmischer Wetterkapriolen Mitte März auf des Messers Schneide gestanden, wurde dann aber doch im Vereins- und Bildungszentrum (Verbiz) und Sporthallenkomplex gut über die Bühne gebracht. Rekens Rotkreuzleiter Stefan Niewerth: „Wir hatten uns dafür entschieden, die Wettbewerber im Innenbereich auszu-tragen, und das war auch gut so. Alles hat organisatorisch bestens geklappt.“

Die von den Rotkreuz-Teams zu lö-senden Aufgaben waren anspruchsvoll. Sie umfassten unter anderem theoretisches Wissen zu Rotkreuz-Fragen, aber auch Handarbeit bei einer Kombi-aufga-



Einsatzkräfte gefordert: auch im Kraft-raum der Rekenen Halle. Fotos: and



be. Die Annahme war: „Ihr habt mit eurer Gruppe Sanitätsdienst bei einem Radrennen. Kurz nach Dienstbeginn werdet ihr von einem Streckenposten in-formiert, dass es einen Unfall mit meh- reren Beteiligten gegeben habe und die beteiligten Personen mit Trägertrupps zur geplanten Unfallhilfestelle gebracht werden können. Davon sei einer schwer und zwei leicht verletzt.“ Mit Notfallruck-sack, Sanitätstasche sowie Sauerstoff- flasche und Einsatzanhänger wurde den vermeintlich Verletzten geholfen.

„Ein Pferd ist durchgegangen“

Bei der Aufgabe „sanitätsdienstliche Versorgung“ war angenommen worden, dass „ein Pferd durchgegangen“ sei: „Ihr habt mit eurer Gruppe Sanitätsdienst bei einem Reiterfestival. Da das Gelän- de sehr weitläufig ist, sind viele Einsatz- kräfte durch den Veranstalter angefor- dert worden. Während eines Wettbe- werbs geht eines der Springpferde durch und springt über die Bande in die dort stehenden Zuschauer. Das Pferd konnte durch Parcours helfer schnell be- ruhigt und eingefangen werden.“ Zu- schauer mussten versorgt werden – nicht leicht, zumal als Ort der Krafraum der Rekenen Halle herhalten musste.

„Aufgaben mit Bravour gemeistert“

Kreisrotkreuzleiter Björn Theyssen war zufrieden: „Trotz eisiger Temperatu- ren waren unsere Gruppen mit viel Elan und Eifer im Einsatz. Die unterschiedli- chen Aufgaben haben alle mit Bravour gemeistert. Es zeigt sich einmal mehr, dass die kontinuierliche Aus- und Fort- bildung unserer Einsatzkräfte fit macht für alle Herausforderungen im Einsatz.“

Bei Redaktionsschluss war der Lan- deswettbewerb mit Heiden in Halver noch nicht ausgetragen worden.

Danke!

Rotes Kreuz kommt am Weltrotkreuztag mit Bürgern im Kreis Borken ins Gespräch

Das Rote Kreuz hat einen ausgegeben. Und diese Aktion „Kein kalter Kaffee“ erfreute am Weltrotkreuztag (8. Mai) zu Ehren des Gründers Henry Dunant viele Menschen im Kreis Borken. An 33 Standorten waren ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter unterwegs, um sich für die Unterstützung zu bedanken.

„Es ist uns wichtig, mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen und auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Das ist meines Erachtens gut gelungen. Die Resonanz in der Bevölkerung war sehr groß. Dafür danken wir“, sagte DRK-Vorstand Jürgen Puhmann voller Anerkennung.

Außer Gratiskaffee gab es weitere kleine Präsente. Das Rotkreuz-Motto lautete: „Deutscher Roter Kaffee. Wir sind bei jedem Hilferuf hellwach – und zum Weltrotkreuztag geben wir einen aus.“

In Gescher auf dem Pendlerparkplatz an der Autobahn 31 überraschte der Ortsverein ab 5.30 Uhr die Autofahrer mit einem „Aufweckkaffee“. In Anholt bei Isselburg erfreuten Kita und Ortsverein vor dem REWE-Markt viele Bürger mit Rotkreuz-Präsenten. Auch in zahlreichen DRK-Kitas wurde an Eltern Kaffee ausgeschenkt, die Kleinen konnten mit Luftballons spielen. Viele Mütter (und einige Väter) nutzten die Gelegenheit, am Kaffeetisch mit den Erzieherinnen über Kita, Kinder und mehr zu klönen. In Gronau gab es ein interkulturelles Treffen mit großer Beteiligung. Auf dem Bor-



Kein kalter Kaffee – in Gescher ...



... in der Kita „Zauberbaum“ in Ahaus...



... auf dem Marktplatz in Borken ...



... in Anholt am REWE-Markt Onstein.

kerer Marktplatz wurde am Rotkreuz-Stand bei kostenlosem Kaffee sogar ein Geburtstagsständchen überbracht.

Mobiles Planetarium in Halle des DRK-Ortsvereins Rhede aufgebaut

Der DRK-Ortsverein Rhede feierte den gesamten Tag – zunächst ganztägig in seinen drei Kitas sowie in der

Großtagespflege, abends mit vielen Gästen im Rotkreuz-Zentrum an der Kettelerstraße 11. Vorsitzender Helmut Ebbert hatte den international tätigen Astronomen, Fotografen und Doku-Filmemacher Gernot Meiser geladen. Der Saarländer – auch schon mal für die amerikanische Weltraumbehörde NASA im Einsatz – hatte in der Fahrzeughalle ein mobiles Planetarium errichtet.



Helmut Ebbert begrüßt Rotkreuz-Gäste in Rhede. Fotos: and

Impressum

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Borken e. V.
Röntgenstraße 6, 46325 Borken
Verantwortlich: DRK-Vorstand
Jürgen Puhmann
Telefon 02861 8029-0
Telefax 02861 8029-115

www.DRKBorken.de
info@DRKBorken.de

Medien: Björn Theyssen

Redaktion, Fotos, Akquise,
grafische Herstellung:
andresen-presseservice
Telefon 02872 980 627
info@and-press.de

Druck und Lettershop:
rehms druck GmbH, Borken
Versand: Kurier-Blitz, Bocholt

Druckauflage: 17.500,
postalischer Versand per
Kurier-Blitz: 16.500 Exemplare



Deutsches
Rotes
Kreuz

im Kreis Borken

• Hinweis zur Geschlechtergleichberechtigung:

Wir bevorzugen geschlechtsneutrale Formulierungen oder es werden beide Geschlechter gleichberechtigt erwähnt. Wenn dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets beide Geschlechter angesprochen.

Fünf Jahre KARO Bocholt

Große Tombola erfreut Kunden

Das KARO (Kaufhaus Rotes Kreuz) in Bocholt an der Kreuzstraße 18-20 feierte am Weltrotkreuztag sein fünfjähriges Bestehen mit einer großen Tombola. Jeder Kunde, der an dem Tag im KARO etwas gekauft hatte, nahm mit seinem Einkaufsgutschein an einer Verlosung teil. Hauptgewinn war ein Großbildfernseher. Es gab den ganzen Tag über leckere Waffeln mit Kaffee, serviert von ehrenamtlichen Helferinnen.

Jeder zehnte Kunde erhielt einen Rabatt-Coupon im Wert von 25 Euro, Kinder freuten sich über Luftballons und weitere Überraschungen. „Die Resonanz war außerordentlich gut“, sagt

KARO-Leiter Felix Reukes. Das besttigte sich bei der Verlosung: Rund 50 Kunden waren gekommen, um der Auslosung der Gewinne beizuwohnen. Und groß war die Freude bei den Gewinnern, als ihr Teilnahmelos aus der Trommel gezogen wurde. Riesig war vor allem die Freude bei der Hauptgewinnerin: Susanne Pergande aus Bocholt freute sich über einen Fernseher.

Das KARO in der Nähe von Neutorplatz und Shopping-Arkaden hat sich inner-



Fotos: and

KARO-Tombola: Susanne Pergande erhält von Felix Reukes den Hauptpreis.

halb der fünf Jahre in Bocholt etabliert: Im weiträumigen Kaufhaus steht eine breite Warenpalette von gut erhaltenen Secondhandwaren zu fairen Preisen zum Verkauf. Mehr als 800 Quadratmeter Verkaufsfläche bieten viel Platz für ein großes Warenangebot. Die Kunden können in einer ansprechenden Atmosphäre die aufgebauten Möbel besichtigen, Kleidung

anprobieren, in alten CDs und Büchern nach ihren Lieblingstiteln suchen und in Regalen stöbern.

Das KARO bietet für jeden etwas. Es wird als Integrationsbetrieb geführt. Menschen mit und ohne Behinderung gehen einer sozialversicherungspflichtigen Arbeit nach. Viele Ehrenamtliche unterstützen dies mit großem Idealismus.

„Wir sind auch eine Art Kummerkasten“

Neue Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit / Beratungsangebot in drei Sprachen

Ungleichbehandlung sollte nicht sein, scheint aber alltäglich zu sein am Arbeitsplatz, bei der Wohnungssuche, in Schulen und vielen Bereichen mehr. Diese Erfahrung hat beruflich Azzam Al-Ahdal (36) gemacht: Der Mitarbeiter des Roten Kreuzes im Kreis Borken baut gerade eine Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit auf. Der gebürtige Jemener berät in Borken und Gronau. Grundlage, gegen Diskriminierung vorzugehen, ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) gegen Diskriminierung. Es ist 2006 in Kraft getreten.

Das Angebot ist Teil der Integrationsagenturen in Nordrhein-Westfalen und wird durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Integrationsagenturen setzen sich für Gleichbehandlung ein und unterstützen Betroffene bei individuellen und strukturellen Benachteiligungen. Diskriminierung bedeutet, dass jemand schlechter als eine andere Person behandelt wird, zum Beispiel wegen Behinderung, Herkunft, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung, Alter, Arbeitslosigkeit. Das Gleichbehandlungsgesetz verbietet dies.

„Wir suchen das Gespräch mit den Betroffenen“

Das Rote Kreuz hat ein Büro im Haus für Zuwanderer am Nordring 52 in Borken eingerichtet; einmal wöchentlich ist Azzam Al-Ahdal an

der Gildehausstraße 2-4 in Gronau.

Die Servicestelle berät kostenlos und vertraulich in drei Sprachen: Deutsch, Englisch und Arabisch. Azzam Al-Ahdal versucht immer erst zu vermitteln. Seine Devise ist einfach: „Wir suchen das Gespräch mit den Betroffenen.“

„Viele Menschen kommen in die Beratungsstunden“, sagt Integrationsberaterin Iris Schlaumann vom Roten Kreuz im Kreis Borken, „weil sie vor allem Informationsbedarf haben. Sie möchten ihre Sorgen häufig einfach nur loswerden. Deshalb verstehen wir uns durchaus als eine Art Kummerkasten für die Belange dieser Menschen“.



- **Beratungsstandorte** sind **Gronau**, Gildehausstraße 2-4 (nach Vereinbarung), und **Borken** am Nordring 52, donnerstags 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.
- **Anmeldung und Infos:** Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit Azzam Al-Ahdal
Telefon 02861 8029-162
Mobil 01761 8029-752
servicestelle-antidiskriminierung@drkborken.de
Nordring 52
46325 Borken
www.DRKBorken.de

Ehrenamtskarte für DRK-Mitglieder

Ehrenvolle Auszeichnung: Silke Boysen und Phil Bishop vom DRK-Stadtverband Bocholt erhielten Ehrenamtskarten der Stadt Bocholt. Damit zeichnet die Kommune seit einiger Zeit Freiwillige aus, die sich für die Allgemeinheit einsetzen. Mittlerweile sind bereits fast 450 Karten verliehen worden. Phil Bishop konnte die Ehrenamtskarte nicht persönlich in Empfang nehmen. Er musste kurzfristig einen Erste-Hilfe-Kursus leiten. Für ihn nahm Silke Boysen die Karte entgegen.

Wie Bishop ist auch sie wöchentlich sieben Stunden im DRK-Stadtverband Bocholt ehrenamtlich tätig – mindestens. Meist wird es doch mehr. „Neben dem Sanitätsdienst kümmere ich mich um Kurse für Entlasskinder in den Kindergärten“, berichtet Silke Boysen. „Ehrenamt ist überall unterwegs“, sagte Bürgermeister Peter Nebelo. Er war früher selbst fürs Rote Kreuz aktiv.



Ehrenamtskarte für großen freiwilligen Einsatz: Ute Boysen (Zweite von links) aus Bocholt. Phil Bishop fehlte: Er musste einen Erste-Hilfe-Kursus leiten.

Wir sind für Sie da.

Gut, sicher und mobil leben im Alter!

Dienstleistungen der DEKRA Begutachtungsstelle für Fahreignung:

- Mobilitäts-Check: Verkehrspsychologische und verkehrsmedizinische Mobilitätsberatung für Pkw.
- Fahrverhaltensbeobachtung durch einen verkehrspsychologischen Sachverständigen als wesentliche Vorgehensweise, um die Fahrtauglichkeit mit dem Elektro-Rollstuhl im Straßenverkehr festzulegen.

DEKRA Automobil GmbH
Begutachtungsstelle für Fahreignung

Schaffeldstraße 1 · 46395 Bocholt
Tel. 0 28 71 / 2 39 06-200 · Fax 0 28 71 / 2 39 06-205



Torte zum Geburtstag: Strickkreisfrauen des DRK-Stadtverbandes Bocholt.

Foto: DRK-Stadtverband Bocholt

Zehn Jahre Strickkreis Bocholt

Engagierte Damen stricken Socken, Schals und Mützen

Der Strickkreis im DRK-Stadtverband Bocholt feiert sein zehnjähriges Bestehen: Es ist genau zehn Jahre her, dass der Strickkreis ins Leben gerufen worden war. Damals, im Sommer 2008, bildete sich die Gruppe engagierter, ehrenamtlich tätiger, strickbegeisterter Damen. Und dies aus einer schlichten Überlegung heraus: Was könnte beim jährlichen Bocholter Weihnachtsmarkt am Rotkreuz-Stand für einen guten Zweck zusätzlich verkauft werden? Schnell war die Lösung gefunden: handgestrickte Socken, Schals und Mützen, berichtet die Leiterin der Gruppe, Trude Bürger.

In der Anfangszeit war der Erlös aus dem Verkauf der Strickwaren für Hilfsprojekte in der Ukraine bestimmt, aktuell kommt er der Behindertengruppe des DRK-Stadtverbandes zugute.



Man findet den Verkaufsstand der Strickgruppe bei vielen Veranstaltungen in Bocholt. Als nächstes wird die Gruppe am 7. Oktober beim Erntedankmarkt in Mussum und beim Weihnachtsmarkt am Textilmuseum in Bocholt Ende November zu finden sein.

Der Strickkreis trifft sich einmal im Monat nachmittags für zwei Stunden in gemütlicher Runde zum Kaffeetrinken und Klönen – und ganz nebenbei entsteht aus etlichen Metern Wolle das nächste Verkaufsexemplar.

Allerdings reichen natürlich zwei Stunden im Monat nicht aus, um eine ansehnliche Menge Sockenpaare, Schals und Mützen zu stricken. Deshalb nimmt jede der Damen ihre Arbeiten mit nach Hause und strickt dort weiter.

Melanie Vogel hebt für den DRK-Stadtverband Bocholt hervor: „Wir bedanken uns bei allen Strickfrauen für ihr beispielhaftes ehrenamtliches Engagement und wünschen weiterhin viel Erfolg und Freude beim Einsatz für das Rote Kreuz.“



Kurier-Blitz GmbH
Dingdener Straße 20
46395 Bocholt

Tel. 0800 - 99 99 789

Wir erstellen Ihre Geschäfts- und Privatpost bundesweit zu!

- zuverlässig
- preiswert
- schnell

www.kurier-blitz.de



Lernen ohne Grenzen: deutsch-niederländischer Pflege-Austausch in Bocholt.

Fotos: and

„Lernen ohne Grenzen“

Niederländische Altenpflegestudenten in Bocholt

Altenpflegeschülerinnen und -schüler des Bildungsinstituts für Gesundheitsberufe des Roten Kreuzes im Kreis Borken haben zum zweiten Mal eine Gruppe von 88 niederländischen Studierenden aus dem Bereich Altenpflege samt Dozenten in Bocholt empfangen. Thema des Tages waren „alternative Heilmethoden in der Pflege“. Es bestand die Möglichkeit, „Detox-Wasser“ zu kosten, belebende Rosmarinwa-

schungen zu tätigen oder Kräutertees zu probieren.

Auch Bocholter Altenpflegeeinrichtungen beteiligten sich an dem Austausch und öffneten für einen Tag ihre Pforten. In der Einrichtung der Kardinal Diepenbrock GmbH erhielten die Gäste Einblicke in das Konzept des Snoezelens, im Jeanette-Wolff-Zentrum wurden Kneipp-Anwendungen praktiziert. Zudem wurde die Seniorenresidenz Schanze vorgestellt.

Schulleiterin Bernett Pingel: „Gerade im Zeichen der anstehenden Veränderungen, die mit Einführung einer generalistischen Pflegeausbildung auf die Bildungseinrichtungen zukommen, ist der Informationsaustausch zwischen Fachkräften ein absolutes Muss, um auch weiterhin ein qualitativ hochwertiges Bildungsniveau halten zu können. Dabei noch so viel Spaß gehabt zu haben, war ein toller Nebeneffekt. Bedankt!“

Großes Interesse am Altenpflegeberuf

Eine Gruppe angehender Sozialassistenten des Berufskollegs West in Bocholt hat das Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe des Roten Kreuzes im Kreis Borken besucht. Bereits zum dritten Mal informierten sich die jungen Menschen über eine mögliche Ausbildung in der Altenpflege. Auch in den letzten Jahren hatten Absolventen der Sozialassistentenausbildung im Anschluss eine Ausbildung in der Pflege beim Roten Kreuz begonnen.

Der nächste Kurs zur staatlich geprüften Altenpflegekraft startet am 1. Oktober 2018.

Betreuungskräfte bestehen Prüfung

Betreuungskräfte als Alltagsbegleiter: Acht Prüflinge einer Fortbildung (Betreuungskräfte nach Paragraph 53c SGB XI) haben beim Roten Kreuz im Kreis Borken das „Colloquium Betreuungskraft“ bestanden.

Der Kurs qualifiziert für die Begleitung und Unterstüt-

zung von Menschen, die einen erhöhten Betreuungsbedarf aufweisen.

Die Abschlusspräsentationen der Teilnehmerinnen zeigten laut Rotkreuz-Bildungsinstitut eine große Bandbreite an Ideen auf, wie der Tagesablauf eines pflegebedürftigen Menschen ab-

wechslungsreich gestaltet werden könnte.

Der nächste Kurs – in Teilzeit – wird vom Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe des Roten Kreuzes im Kreis Borken vom 3. Dezember bis 21. März 2019 angeboten. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

■ Kontakt

Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe des Roten Kreuzes im Kreis Borken
Adenauerallee 59
46399 Bocholt
Telefon 02871 21765-682
pflegeschule@drkborken.de
www.Pflegeschule@DRKBorken.de



Neue Betreuungskräfte mit Schulleiterin Bernett Pingel (l.).



Angehende Sozialassistenten informieren sich.



Dahlien pflanzen mit Bürgermeister Kleweken in Legden.

Dahlien für „Haus Mühlenbach“

Mit Blumen das DRK-Haus Mühlenbach in Legden am Roggenkamp 1 verschönern und eine farbenfrohe Blütenpracht vorbereiten: Was lag im Dahliendorf Legden näher, als Dahlien zu pflanzen? Bürgermeister Friedhelm Kleweken ließ es sich nicht nehmen, selbst mit Hand anzulegen und Kindern sowie Jugendlichen und Rotkreuz-Mitarbeiterinnen beim Pflanzen zu helfen. Kita-Leiterin Ann-Kristin Hahn und ein Stab fleißiger junger Helfer war sehr zufrieden mit der Pflanzaktion: „Innerhalb einer Stunde wurden zwei kleine Beete angelegt und 15 Dahlien gepflanzt. Dabei waren einfache Dahlien, Päoniendahlien und Anemonendahlien.“



Sascha Vocke und „Regenbogenland“-Kinder.

DRK-Ortsverein Gronau besucht

Elf angehende Schulkinder aus dem DRK-Familienzentrum „Zum Regenbogenland“ besuchten mit Sandra Stresewski und Kathrin Achteresch den DRK-Ortsverein Gronau. Rotkreuzleiter Sascha Vocke empfing Erzieherinnen, Kinder und die Handpuppe „Henry“. Die Kinder schlüpfen zuerst in die Warnwesten und wurden mit einem Helm ausgestattet. Anschließend erkundeten sie unter Führung von Sascha Vocke die Rotkreuz-Unterkunft. Die Kinder bestaunten die Fahrzeuge, und auch die medizinischen Messgeräte wurden ausprobiert. Abschließend hatte Sascha Vocke noch Leckeres parat für die interessierten „Regenbogenland“-Besucher.



Eine-Welt-Mobil in der DRK-Kita „Burg Funkelstein“.

Eine-Welt-Mobil in Ottenstein

Ein Eine-Welt-Mobil machte Station an der DRK-Kita „Burg Funkelstein“ in Ottenstein – ein Kleintransporter, vollgepackt mit Lernspielen und Informationskisten zum Eine-Welt-Thema Klimawandel. In Kooperation mit der DRK-Kita „Zauberbaum“ in Ahaus nahmen zwölf Kinder teil. Die Aktivität fand im Rahmen des Aktionsprogrammes „Faire Kita“ statt, die die Arbeit von „Burg Funkelstein“ seit Langem auszeichnet. Im Blickpunkt standen die Themen „Klimawandel und Klimaschutz“. Eine Frage von vielen war: Was haben Kühe mit CO₂ zu tun? Ein Schlüsselsatz des interessanten Vormittages lautete: „Eis schmilzt – das Wasser kommt.“



„Zauberbaum“-Kinder in der Malschule von Ruth Wessels.

„Zauberbaum“-Kids in Malschule

Im Rahmen der Vorbereitung zur Zertifizierung „Literaturkita“ haben sich die Schulentdecker der DRK-Kita „Zauberbaum“ in Ahaus auf den Weg zur Malschule von Ruth Wessels in Vreden gemacht. Die Bilderbuchillustratorin zeigte den Kindern hautnah den spannenden und mühsamen Weg von der ersten Skizze bis zum fertigen Bilderbuch. Die Kinder malten mit Pinsel und Acrylfarbe Motive wie Osterhasen und durften der Künstlerin wissbegierig über die Schultern schauen. „Ruth Wessels zeigte tolle Tricks und Kniffe, die von den Kindern direkt umgesetzt wurden. Das war für sie ein tolles Erlebnis“, berichteten Dorothee Herick und Stephanie Mönkediek.

Neue Jugendrotkreuzleitung in Raesfeld

Marinna Brökelschen und Jonas Schlegel lösen Lars Schädlich und Annika Bucks ab

Marinna Brökelschen und Jonas Schlegel bilden die neue Jugendrotkreuzleitung im DRK-Ortsverein Raesfeld. Lars Schädlich, ehemaliger Jugendrotkreuzleiter, bleibt dem JRK-Leitungsteam als stellvertretender Jugendrotkreuzleiter erhalten. Annika Bucks konzentriert sich zukünftig auf die Aufgaben als Leiterin einer Jugendgruppe.

Den beiden Vorgängern Annika Bucks und Lars Schädlich wurden für die Jahre als Jugendkreuzleitung im DRK-Ortsverein Raesfeld gedankt, auch

für den nicht immer selbstverständlichen zeitlichen Einsatz.

Der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Raesfeld, Michael Weddeling, freute sich, dass „wir

mit Marinna und Jonas zwei gute Nachfolger gefunden haben.“

Die Jugendrotkreuzleitung ist für die Jugendarbeit im Ortsverein verantwortlich und jederzeit Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen oder die einzelnen Gruppenleiter. Ebenso vertritt sie den Ortsverein auf Kreisebene, plant das Jahresprogramm zusammen mit den Gruppenleitern und ist die Interessenvertretung der Jugendrotkreuzler im Vorstand.

Das Jugendrotkreuz Raesfeld hat zurzeit etwa 50 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 16 Jahren. Weitere Informationen zum Jugendrotkreuz Raesfeld:

www.DRKRaesfeld.de



Jugendrotkreuzleitung in Raesfeld: Marinna Brökelschen und Jonas Schlegel.

Termine und Veranstaltungen

- **Samstag, 1. September 2018**
Besuchen Sie unseren Stand auf der sechsten Seniorenmesse „Gesund und aktiv“ in Bocholt.
- **Samstag, 8. September 2018**
Welt-Erste-Hilfe-Tag: verschiedene Aktionen im Kreis Borken.
- **Sonntag, 30. September 2018**
Bokeltsen-Treff in Bocholt. Besuchen Sie uns auf dem Gasthausplatz. Wir bieten ein buntes Programm für Groß und Klein.
- **Sonntag, 30. September 2018**
Gro-Vital: Gesundheitsmesse in Gronau. Besuchen Sie unseren Stand.
- **Samstag/Sonntag, 10./11. November 2018**
Messe Bauen und Wohnen in Legden. Besuchen Sie unseren Stand.

CIAO IM

RISTORANTE
Toscana
CUCINA ITALIANA

KÖSTLICHE MENÜS

ENTSPANNEN SIE SICH BEI EINEM
GENÜSSLICHEN GETRÄNK IN RHEDE IM

RISTORANTE TOSCANA!



KIRCHSTR. 10 • RHEDE

INH. VELIO PIFFERI

ÖFFNUNGSZEITEN:

TÄGLICH AUSSER MONTAGS

12 BIS 14.30 UHR UND 17.30 BIS 22 UHR

TEL. 0 28 72 / 94 80 575

WWW.TOSCANA-RHEDE.DE





Ich möchte Mitglied werden

**Deutsches
Rotes
Kreuz**
im Kreis Borken

Ich trete dem DRK-Kreisverband Borken e.V., Röntgenstr. 6, 46325 Borken (DRK-Stadtverband/DRK-Ortsverein _____), als förderndes Mitglied bei. Ich erkläre mich zur Zahlung eines Beitrages von _____ Euro jährlich bereit. (Mindestbeitrag 36,00 Euro/jährlich). Der Mitgliedsbeitrag ist nach §10 b des EStG steuerbegünstigt.

Bitte zusätzlich 2,00 Euro/jährlich für Rotkreuz-Reiserückholschutz einziehen.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort _____

Telefon* _____

E-Mail-Adresse* _____

Geb.-Datum* _____

Ich ermächtige den DRK-Kreisverband Borken e.V., im Auftrag des DRK-Stadtverbandes/DRK-Ortsvereines, widerruflich den Förderbeitrag in jährlichen Beiträgen von meinem Konto, erstmalig zum _____ mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DRK-Kreisverband Borken e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN _____

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Beitrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

(* = freiwillige Angabe)

Bitte senden Sie die ausgefüllte und unterschriebene Beitrittsklärung an:

DRK-Kreisverband Borken e.V.
Röntgenstr. 6
46325 Borken

Bei Fragen steht Ihnen unsere Mitarbeiterin gern zur Verfügung.

Andrea Terfloth

Tel. 02861 8029-120

Fax 02861 8029-115

mitgliederbetreuung@

drkborken.de

www.DRKBorken.de

Datenschutzhinweis

Wir halten uns an die Regeln der Datenschutzverordnung der Europäischen Union (DSGVO). Informationen zur Datenerhebung gem. Art. 13 DSGVO erhalten Sie mit der Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft. Eine vollständige Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Internetseite.

Hausnotruf - Hilfe auf Knopfdruck.

Wir sind
kreisweit
für Sie da.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**
im Kreis Borken

Wir beraten Sie dort, wo Sie zu Hause sind.

Kontakt

Parallelstr. 12 a
48683 Ahaus

Tel. 02561 9495

hausnotruf@

drkborken.de

www.DRKBorken.de

Hausnotruf ist ein Dienst, der schnell Hilfe in allen Lebenslagen durch den Einsatz eines Hausnotruf-Melders organisiert. Ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit für ein selbständiges Leben in den eigenen „vier Wänden“.

Mit dem Hausnotrufdienst des Roten Kreuzes sind Sie nie allein.